

Neuer Zughalt vor den Toren Büdeltdorfs

Station soll ab 2021 bei Moschee gebaut werden

Von Jan-Hendrik Frank

RENSBURG Gegenüber der Rendsburger Moschee soll eine neue Bahnstation gebaut werden. Wie berichtet, wollen das Land und die Deutsche Bahn 74 Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von Bahnhöfen investieren. Auch Rendsburg und Büdeltdorf werden nach Angaben des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein (Nah.SH) profitieren. Die „Aufenthaltsqualität“ im Rendsburger Bahnhof soll

zwischen 2019 und 2020 verbessert werden. Der Bau des Halts „Rendsburg-Büdeltdorf“ ist für 2021 bis 2023 geplant. Nah.SH-Sprecher Dennis Fiedel teilte mit, dass die Anlage südlich der Eckernförder Straße, gegenüber der Moschee, errichtet werden soll. Offen sei, ob für jede Richtung ein Bahnsteig entsteht. Der Nah.SH schiekt dem Büdeltdorfer Bürgermeister Rainer Hinrichs aber einen Plan. Eingezeichnet ist beidseits der Gleise ein je-

weils 140 Meter langer und 2,75 Meter breiter Bahnsteig. Die Ausstattung umfasst Fiedel zufolge Automaten, Sitze, Häuschen, Licht und Müllimer. Er schätzt die Kosten pro Bahnsteig auf eine Million Euro und rechnet mit täglich bis zu 600 Ein- und Aussteigern. „Halten würde in jedem Fall die stündlich verkehrende Linie RE74 zwischen Kiel und Husum, wenn die Verlängerung der Linie RB75 bis Seemühlen käme, hielten auch die Züge dort.“



„Alles, was den Öffentlichen Personenverkehr unterstützt, ist absolut richtig.“

Pierre Gilgenast
Bürgermeister von Rendsburg

Hinrichs bedauert, dass die Züge von und nach Flensburg keine Stopps einlegen sollen.

Das Gelände beidseits der Gleise liegt auf Rendsburger Stadtgebiet. Bürgermeister



Vor der Rendsburger Moschee (links) kreuzt die Eckernförder Straße die Bahngleise. Der Nah.SH will auf den brachliegenden Flächen rechts im Bild Bahnstationen bauen – wahrscheinlich vor und hinter den Schienen. Noch ist offen, ob es für jede Richtung einen Halt geben wird.

FOTO: JH FRANK

Pierre Gilgenast erfuhr aber erst aus der Presse, dass die Station tatsächlich kommen soll. Im Gespräch ist sie schon länger. Nördlich der Moschee zweigt ein Gleis Richtung Westen ab, das nicht befahren wird. Grünen-Ratsherr Klaus Schaffner kämpft seit Jahren dafür, die Strecke wiederzubeleben und eine Station „Büdeltdorf“ einzurichten. Die Hitze sei für ihn ein deutliches Zeichen für den Klimawandel. „Die Menschen müssen umsteigen, sonst erleben wir den Kollaps.“

Nach Ansicht des SSW-Fraktionsvorsitzenden Andreas Vollstedt ist der Zughalt ein erster Schritt zur Wieder-

belegung der Nebenstrecke. „Für alles andere macht so eine Erweiterung keinen Sinn.“ Notwendig seien aber auch Parkplätze und Ladestationen für E-Autos und E-Bikes. Fiedel schränkt ein: „Die neue Bahnstation steht nicht in direktem Zusammenhang mit einer möglichen Reaktivierung.“



„Unser Sanierungsziel ist es, die Fläche als Grünstreifen mit Fahrradweg auszubauen.“

Rainer Hinrichs
Bürgermeister von Büdeltdorf

sei der Zughalt aber ein Gewinn. Bauausschussvorsitzender Gunnar Knabe rechnet nicht mit einer großen Nachfrage. Der Rendsburger Bahnhof hat für ihn Priorität.



Am Bahnübergang zwischen Büdelsdorf und Rendsburg im Zuge der Eckernförder Straße und Hollerstraße-West soll voraussichtlich ein neuer Haltepunkt gebaut werden.

Vorsichtige Freude über neue Haltestelle

Büdelsdorf und Rendsburg begrüßen neuen Anschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr

VON HANS-JÜRGEN JENSEN
UND WOLFGANG MAHNKOPF

RENSBURG/BÜDELSDORF. Große Überraschung hat das Nahverkehrsunternehmen Nah.SH mit der Ankündigung einer neuen Bahn-Haltestelle Rendsburg-Büdelsdorf in der Region ausgelöst. Sie soll am Bahnübergang Eckernförder Straße/Hollerstraße-West neben Moschee und Gymnasium Kronwerk entstehen, erklärte Dennis Fiedel, der Sprecher von Nah.SH, gestern. Er sagt auch: „Einen Kosten- und Zeitplan gibt es noch nicht.“ Die Planung beginne erst jetzt. Die Haltestelle sei gedacht für die stündlich fahrende Regionalbahnlinie 74 Kiel-Husum. Würde der Pendelzug RB 75 vom Rendsburger Bahnhof

Richtung Seemühlen-Nord verlängert, würde auch er dort halten, erklärt Fiedel. Die geplante Haltestelle sei davon aber nicht abhängig.

Nah.SH und die Bahn haben – wie gestern berichtet – ein 74-Millionen-Euro-Programm für den Zugverkehr in Schleswig-Holstein angekündigt. Dazu gehört unter anderem die neue Haltestelle Rendsburg-Büdelsdorf und eine Sanierung des Bahnhofs in Neumünster.

Büdelsdorfs Bürgermeister Rainer Hinrichs begrüßt die geplante Haltestelle am Bahnübergang von Rendsburg nach Büdelsdorf. „Wir freuen uns, dass am Stadtrand eine bessere Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr erfolgen soll.“ Er sieht darin die

Gelegenheit, die Mobilität der Bürger zu steigern. Hinrichs verwies darauf, dass die geplante Haltestelle an das gemeinsam mit Rendsburg entwickelte Sanierungsgebiet Hollerstraße-West grenzt. „Eine Bahnstation ist bisher nicht Bestandteil des Sanierungsplanes.“ Er rechne mit langen Abstimmungsgesprächen mit Rendsburg und Nah.SH. „Ich schließe nicht aus, dass wir auch über Kostenbeteiligungen reden müssen.“

Mit gemischten Gefühlen sieht Rendsburgs Bürgermeister Pierre Gilgenast den Plan. „Wenn den Bürgern die Möglichkeit der Teilnahme am Öffentlichen Personennahverkehr gegeben wird, dann begrüße ich das natürlich. Das ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Mobilität und des Umweltschutzes.“ Gut sei das Angebot für die Schüler des Gymnasiums. Der Bürgermeister bedauert, dass es von Nah.SH noch keine verbindliche Information gibt. „Es liegt uns keine Skizze vor.“ Gilgenast rechnet mit einer langwierigen Umsetzung des Plans. Das sei Erfahrung.

Die Nachricht sei „total überraschend“ und „wie Kai aus der Kiste“ gekommen, meint Michael Thomas Fröhlich, Geschäftsführer des Unternehmensverbands Mittelholstein. Grundsätzlich begrüße seine Organisation Investitionen in den Schienenverkehr. Die Bahn müsse aber



„Wir freuen uns, dass am Stadtrand eine bessere Anbindung an den ÖPNV erfolgen soll.“

Rainer Hinrichs,
Büdelsdorfer Bürgermeister



„Die Bahn muss aber zunächst ihre Hausaufgaben im Rendsburger Bahnhof machen.“

Michael Thomas Fröhlich,
Unternehmensverbands Mittelholstein

zunächst „ihre Hausaufgaben im Rendsburger Bahnhof machen“ und die Mängel dort „schnellstmöglich abstellen“. Es gehe darum, „verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen“.

Grüne sehen Schritt hin zur Linie Seemühlen-Nord

Die Bahn bekommt im Tunnel unter den Gleisen einen Wasserschaden seit Jahren nicht in den Griff. Ein Teil der Deckenkonstruktion ist freigelegt, Wände sind mit Plastikplanen verhüllt. Hinter weißer Folie bröckelt die feuchte Wand. Fröhlich: „Ein unerträglicher Zustand.“

Die geplante Haltestelle „begrüßen wir sehr“, erklärt Armin Rösener, der Vorsitzende der Grünen in Rendsburg. Der Politiker sieht darin „einen ersten und wichtigen Schritt“ für die umstrittene Verlängerung der Regionalbahnlinie nach Seemühlen-Nord und Fockbek. Diese sei „nach wie vor dringend nötig“. Die Grünen setzen sich seit Jahren für die Anbindung von Seemühlen-Nord und Fockbek ans Schienennetz ein. Den Plan gibt es seit acht Jahren. Die Züge würden größtenteils auf vorhandenen aber nicht mehr genutzten Schienen rollen.



Die Decke ist freigelegt, die Wände sind mit Folie abgedeckt: Den Wasserschaden im Rendsburger Bahnhof bekommt die Bahn nicht in Griff.

FOTOS: HANS-JÜRGEN JENSEN (2), WOLFGANG MAHNKOPF (2)



Vfg.

STADT RENDSBURG

Der Bürgermeister

Am Gymnasium 4, 24768 Rendsburg
Pierre Gilgenast
t 04331/206-200

Internet: <http://www.rendsburg.de>
e-mail: pierre.gilgenast@rendsburg.de

STADT BÜDELSDORF

Der Bürgermeister

Am Markt 1, 24782 Büdelsdorf
Rainer Hinrichs
t 04331/355-100

Internet: <http://www.buedelsdorf.de>
e-mail: rainer.hinrichs@buedelsdorf.de

NAH.SH

Herr Jochen Schulz
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

DB Netz AG

Produktionsplanung und -steuerung
Herr Wesselmann
Hamburger Chaussee 10
24114 Kiel

/ ab 23.10.18
Ba.

Sehr geehrter Herr Schulz / Wesselmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie der örtlichen Presse vom 03.08.2018 zu entnehmen (siehe Anlagen), ist eine neue Bahnhaltestelle an der Eckernförder Straße/Hollerstraße-West an der Stadtgebietsgrenze von Rendsburg und Büdelsdorf vorgesehen. Diese soll der stündlich verkehrenden Regionalbahnlinie 74 Kiel-Husum dienen.

An derselben Stelle wiederum ist bereits ein Haltepunkt für die Regionalbahnlinie 75 Kiel-Rendsburg angedacht, soweit sich eine Verlängerung in Richtung Seemühlen/Fockbek realisieren lässt.

Wir, die Bürgermeister der Städte Rendsburg und Büdelsdorf, begrüßen ausdrücklich einen neuen Bahnhaltepunkt an dieser Stelle zur Förderung und Attraktivitätssteigerung des schienengebundenen Personennahverkehrs für den Rendsburger Stadtnorden und die Stadt Büdelsdorf.

Für das direkte Umfeld eines derartigen Haltepunkts gelten derzeit folgende städtischen Plangrundlagen:

Der Bereich östlich der bestehenden Bahnlinie befindet sich im Geltungsbereich der Rendsburger Sanierungssatzung „Eckernförder Straße – Meynstraße“. Direkt anschließend befindet sich das Büdelsdorfer Sanierungsgebiet „Hollerstraße-West“.

Beide Sanierungsgebiete bilden gemeinsam eine Gesamtmaßnahme, die aus dem Bund-Länder-Programm "Stadtumbau West" gefördert wird (siehe auch unter www.rendsburg.de → Stadtverwaltung → Bau, Verkehr & Umwelt → Sanierungsgebiete → Sanierungsgebiet Eckernförder Straße-Meynstraße bzw. www.buedelsdorf.de → Planen, Bauen & Umwelt → Stadtplanung → Sanierungsgebiet).

Wie Sie der dort eingestellten „Rahmenplanung für die Sanierungsgebiete Hollerstraße-West in Büdelsdorf und Eckernförder Straße-Meynstraße in Rendsburg“ entnehmen können, ist zwischen dem Einkaufszentrum „rondo“ und der Eckernförder Straße parallel zur Bahnlinie ein Grünzug mit einer straßenunabhängigen Wegebeziehung für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen.

Für einen Bahnhofspunkt an dieser Stelle bedarf es allerdings der Änderung und Anpassung des städtebaulichen Rahmenplanes und der entsprechenden Zustimmung des Fördermittelgebers, des Referats Städtebauförderung, Besonderes Städtebaurecht, Baukultur des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein (MILI), um

- einen Bahnhofspunkt mit der städtebaulichen Rahmenplanung zu vereinbaren und mit den Verknüpfungsanlagen (P & R-Platz, Fahrradabstellanlage etc.) zu integrieren und
- dort die förderfähigen städtebaulichen Maßnahmen zur Realisierung darstellen und entsprechende Städtebauförderungsmittel generieren zu können.

Aus diesem Grund und dem dafür notwendigen zeitlichen Vorlauf stellen sich verschiedene Fragen als Basis für eine entsprechende Änderung der städtebaulichen Rahmenplanung:

- Gibt es bereits einen konkreten Zeitplan für die Errichtung der Haltestelle?
Falls dies nicht der Fall ist, wann ist damit zu rechnen?
- Welcher Flächenbedarf des eigentlichen Bahnhofspunktes ist zu erwarten?
- Liegt eine Fahrgastprognose - aufgeteilt nach den beiden Stadtgebieten - vor?
- Ist die für einen Bahnhofspunkt erforderliche Fläche bereits freigestellt (von Bahnbetriebszwecken entwidmet)?
Hat es hierfür bereits eine Entbehrlichkeitsprüfung gegeben?
- Ist ein Planfeststellungsverfahren bzw. eine Plangenehmigung für einen Bahnhofspunkt an dieser Stelle erforderlich oder ist dieses durch den ursprünglichen Planfeststellungsbeschluss abgedeckt?
- Wer wird Grundstückseigentümer sowie Planungs- und Bauträger des Bahnhofspunktes und für die Verknüpfungsanlagen?

- Wer übernimmt die Freilegungskosten der Anpassung bzw. des Rückbaus der für den „normalen“ Bahnbetrieb notwendigen und nicht notwendigen Anlagen und Kabel (Weichen, Oberleitungsmaste, Schaltschränke, Fernsprecher etc.) für den Bahnhofpunkt?
- Wie wird mit eventuellen Bodenverunreinigungen oder Altlasten aus der vorangegangenen Güterbahnhofsnutzung umgegangen?
- Gibt es Vorgaben zum Umfang und der Ausstattungsqualität einer P & R-Anlage und einer Fahrradabstellanlage?
Können hierfür Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Aussicht gestellt werden, sollte dies nicht durch (nachrangig zu verwendende) Städtebauförderungsmittel finanziert werden können?
- Welche Kosten kommen insgesamt auf die Städte zu?

Die Antworten auf diese Fragen werden bei der Diskussion in den städtischen Gremien eine große Rolle spielen, wobei die grundsätzliche Stimmung für einen Bahnhofpunkt derzeit als sehr positiv zu bewerten ist.

Falls es in diesem Zusammenhang notwendig sein sollte, kommunale Haushaltsmittel für 2019 bereitzustellen, bitten wir um eine sehr zeitnahe Beantwortung, denn die Haushaltsberatungen werden Ende Oktober beginnen.

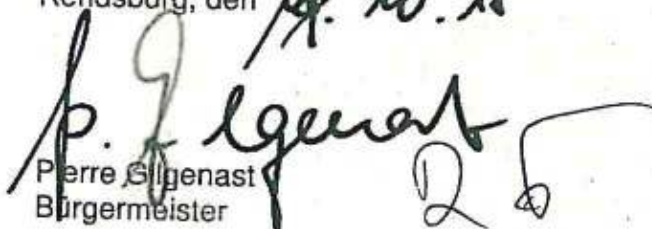
Als Anlagen fügen wir neben den o. g. Zeitungsartikeln einige Darstellungen aus der von beiden Städten beschlossenen städtebaulichen Planung und Ausschnitte aus der Potenzialanalyse für neue Bahnstationen der LVS Schleswig-Holstein zur Kenntnis bei.

Dieses Schreiben wurde ebenfalls an die NAH.SH, Herrn Jochen Schulz / DB Netz AG, Produktionsplanung und -steuerung, Herrn Wesselmann in Kiel geschickt.

Mit freundlichen Grüßen

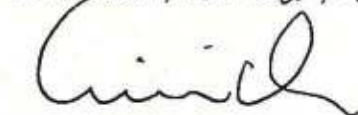
Rendsburg, den

^{19.}
~~19.~~ 10. 18


Pierre Gilgenast
Bürgermeister

Büdelsdorf, den

22. 10. 18



Rainer Hinrichs
Bürgermeister

2. z. V. Stadt Rendsburg / Stadt Büdelsdorf